

# 94% der Lehramtsstudenten schaffen den Matheschein nicht...

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 14. April 2012 00:00

## Zitat von raindrop

Dass die Uni das gerne auf faule Studenten schiebt, ist eine ziemlich einfache Ausrede.

Von faul war nicht die Rede, vielmehr von der geringen Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Und das könnte, es wurde hier schon erwähnt, die Fortsetzung schulischer Phänomene sein.

Aus eigener Erfahrung kenne ich die Verweigerung der Annahme von Lernangeboten an der Universität. Ich war für die wiederholt Betreuung der Übungen zu einer Theorie-Pflicht-Vorlesung für Informatik-Studierende zuständig.

Ein paar Beispiel:

1. Einer der Dozenten hatte Teile der Vorlesung als Beamer-Präsentation vorbereitet und zeitnah online veröffentlicht. Wenn man darüber hinaus etwas mitschreiben sollte -- wenn er z.B. Beweise an der Tafel entwickelt hat -- standen Studierende auf und gingen.
2. Nach zwei Durchläufen haben wir keine Hilfskräfte zur Korrektur von Aufgaben mehr eingestellt. In ersten Jahr wurden nur wenige Aufgaben zur Korrektur abgegeben, im zweiten Jahr gar keine mehr. In Worten: Null.
3. Die allermeisten Studenten erschienen unvorbereitet zu den Übungsgruppen. Die meisten hatte keine der Aufgaben bearbeitet. Die Erkenntnis, dass man aus einer vorgerechneten Aufgabe dann am meisten lernt, wenn man vorher am eigenen Tun auf das eigentlich Problem gestoßen ist, wurde natürlich nur denen zu Teil, die sich mit den Aufgaben beschäftigt haben.

## Zitat von raindrop

Das ein kompletter Jahrgang die Arbeit verweigert, wage ich zu bezweifeln, so viel Solidarität gibts ja sonst auch nirgends in Deutschland unter Lehrern.

Verweigert werden sie sich wohl nicht haben. Wenn sich aber die Stimmung, dass "das eh nichts bring[e]" oder man "ohnenhin nichts versteh[e]", erstmal ausgebreitet hat, ist der Drops schnell gelutscht. Ja, es ist durchaus möglich, dass sich ein ganzer Jahrgang aus einer vermeintlichen Protesthaltung selbst ins Knie schießt.

Letztendlich wissen wir nicht, was in den Lehrveranstaltungen gelaufen ist. Es ist und bleibt aber so, dass die Studenten, die durchgefallen sind, das Problem haben. Das hätte man auch schon vorher wissen können. Hinterher heulen oder Mami schicken, bringt nichts. Vorher merken, dass etwas schief läuft, und gegensteuern wäre ein Plan.

Kennt man doch auch aus der Schule, oder?

Mit dem zusätzlichen Angebot für das Sommersemester hat die Uni ihren Teil beigetragen. Bleibt zu hoffen, dass die Studis etwas draus machen.

Ansonsten muss ich den Offiziellen der Universität zustimmen, dass ein solches Gewese um eine schlecht ausgefallene Klausur nicht Not tut.

L. A